

TOP PICKS & STORIES FOR 2007

Diese Sonderausgabe wird Ihnen präsentiert von der



- **Top Picks unter den Austro-Aktien**
- **Die Trends für 2007**
- **IPOs/VC: Welche Deals anstehen**
- **Trends: Fonds, Zertifikate, Bonds**
- **Tops und Flops im Rückblick**
- **BE-Depot zum 5. Mal über dem ATX**
- **Special Interview: Reisenberger**
- **Guest Opinion: Fichtinger, Schenz**



AND THE STORIES BEHIND 2006

EDITORIAL

Neues Jahr - neue Chancen

Kurze Rückblende: Vor genau einem Jahr war zwar das Börsejahr auch schon fast gelaufen, dennoch war noch spannend, ob der ATX ein Plus von über 50% erzielen kann. Der Leitindex hat es schlussendlich geschafft und damit die internationalen Indizes deutlich übertrumpft. 2006 war zwar

in Summe auch ein schönes Börsejahr, mit einer Performance von um die 20% hat sich der ATX aber schon ein bisschen mehr der internationalen Marschrichtung angepasst. Wir wollen es in unserer alljährlichen Sonderausgabe zum Jahresende aber natürlich nicht beim Rückblick be-

lassen. 2007 wird kein schlechtes Jahr, die Entwicklung dürfte allerdings noch eine Spur schaumgebremster als 2006 verlaufen. Wir haben wieder die Einschätzungen und Tipps der Experten für Sie gesammelt. Die besten Wünsche, stay tuned.

Ihre Börse Express-Redaktion

CA IB-Chefanalyst Reisenberger nennt Favoriten-Quartett für 2007 „Wienerberger, Zumtobel, AUA, bwin“

Börse Express: Herr Reisenberger, auch 2006 wurde letztendlich an der Wiener Börse noch ein starkes Aktienjahr. Welche Papiere haben Sie positiv überrascht?

Alfred Reisenberger: Zu den positivsten Überraschungen gehört sicher die Aktie der Post. Diese Aktie bekommt für mich den Börsenoskar des Jahres 2006. Aber bedanken dürfen sich die Anleger bei der ÖIAG. Diese Aktie war ganz klar zum Verkaufszeitpunkt falsch bepreist.

BE: Und was waren die negativen Überraschungen?

Reisenberger: Das war wohl die OMV. Die Fusionsidee mit dem Verbund ist gehörig daneben gegangen.

BE: Auf welche Empfehlung sind Sie besonders stolz?

Reisenberger: Da fallen mir nur vier Buchstaben ein: bwin.

BE: Und wo müssen Sie sich bei der Nase nehmen: Was haben Sie versäumt?

Reisenberger: Wir haben leider Wolford übersehen. Das Problem kleiner Titel ist oft deren geringe Wahrnehmung durch unsere Kunden und dadurch auch durch uns. Gratulation an alle Investoren, denn diese haben sicher keine Laufmaschen.

BE: Blicken wir in Richtung 2007. Zuletzt war die Osteuropa-Fantasie einer der grossen Treiber. Gilt das nach wie vor?

Reisenberger: Ja, aber das Wort Osteuropa-Fantasie ist schon ziemlich abgedroschen und wohl eines der Unwörter 2006. Osteuropa ist zu einem grossen Teil heute EU und diese wird ab 1. Jänner 2007 noch grösser werden. Am Ende des Tages ist es Gewinnwachstum und sonst nichts. Aber es ist klar, dass das Wachstum in Osteuropa stärker ist, jedoch bei vielen Unternehmen nur einen kleinen Beitrag ausmacht.

BE: Welche Branchen favorisieren Sie? Welche gewichten Sie unter?

Reisenberger: Alles rund um den Bau sollte im Jahr



Alfred Reisenberger: „Die Post verdient den Börsenoskar des Jahres 2006. Bedanken darf man sich bei der ÖIAG“

2007 gut laufen. Stahlwerte werden wohl nicht mehr viel weiter gehen.

BE: Und auf Einzeltitelebene: Was sind Ihre drei Top-Picks für 2007? (Österreich-Aktien)

Reisenberger: Wienerberger, Zumtobel und AUA. Und natürlich bwin. Bei letzterer sehe ich ganz klar das selbe Phänomen wie bei Kursen über 100 Euro, nur mit umgekehrten Vorzeichen: klarer Fall von Behavioural Finance.

BE: Abschliessend im Vergleich: Wie wird Wien vs. Europa laufen?

Reisenberger: Im Grunde genommen bin ich etwas skeptisch für Aktien im nächsten Jahr, wenn gleich alles rundherum passt: Wirtschaftswachstum, M&A-Aktivitäten und Mittelzuflüsse. Nur, es sind mir zu viele Leute bullish. Nur, was könnte der Trigger sein? Vielleicht eine Emerging Market Krise. Und wir hatten schon lange keine Emerging Market Krise und so etwa alle zehn Jahre geht ein Emerging Market den Bach hinunter.

2007 **TOP-PICKS CA IB** **2006**

Fondsmanager und Analysten mit Kurzeinschätzung fürs neue Jahr Die Aktien-Favoriten für 2007

Defensivere Werte stehen für das kommende Jahr auf den Empfehlungslisten. Der ATX dürfte sich immer stärker im internationalen Gleichklang bewegen.

Etwas mehr Bescheidenheit ist im kommenden Jahr angesagt. Keine Angst, die Experten gehen nach wie vor von einem Gewinnwachstum der börsennotierten Unternehmen von um die 10% aus, die Entwicklung des ATX sollte schlussendlich ebenfalls in dieser Größenordnung zu liegen kommen. Denn auch wenn das Börsebarometer im Jahresverlauf stärker zulegen sollte, dürfte uns im kommenden Jahr mehr als ein Rückschlag, ähnlich jenem vom Mai/Juni 2006, ins Haus stehen. Dafür rüsten sich jedenfalls die von uns befragten Fondsmanager und Analysten.

Der ATX wird sich damit immer stärker an das Schrittempo der internationalen Börsen anpassen, auf eine deutliche Outperformance darf also vorerst nicht mehr gehofft werden. Insgesamt dürfte das Börsejahr aber dennoch freundlich verlaufen. Auch wenn der österreichische Aktienmarkt gegenüber den westeuropäischen Börsen keinen generellen Bewertungsvorteil mehr aufweist, sollte die starke Präsenz der in Wien notierten Unternehmen in Zentral- und Osteuropa weiterhin ein wichtiger Pluspunkt bleiben und für Fantasie sorgen. Letztere könnte



auch von Übernahmespekulationen kommen. Hier wird es zu Jahresbeginn bei RHI sicher spannend, wer sich nach der Umwandlung der Wandelanleihe in RHI-Aktien als neuer Aktionär outet. Auch wenn es nicht unmittelbar bevorstehen dürfte, nicht mehr wegzuwischen sind auch die Spekulationen rund um einen (teilweisen) Rückzug der B&C-Holding aus ihren börsennotierten Beteiligungen Lenzing, Semperit und Porr. Und schliesslich ist ja noch immer nicht entschieden, ob die Telekom Austria nun in absehbarer Zukunft weiter privatisiert wird oder nicht. Das hängt von einer neuen Regierung ab. Wann eine solche nun zustandekommt, war übrigens in den Gesprächen mit den Experten überhaupt kein Thema mehr. (bs)

Peter Till, C-Quadrat: Nachdem der Wiener Aktienmarkt 2006 wie erwartet wieder kräftig zulegen konnte, gehen wir für 2007 von einem Wachstum der Unternehmensgewinne von knapp 10% aus. In diesem Rahmen sollte sich auch der ATX entwickeln, was ein Ziel von knapp 5.000



Peter Till

Punkten bedeuten würde. Allerdings erwarten wir auch weiterhin einen volatilen Markt, Korrekturen wie wir sie im Mai gesehen haben werden uns auch im Börsejahr 2007 begleiten. Unsere Top-Picks am Wiener Markt für 2007 sind etwas defensivere Titel wie Erste Bank, bene, SW Umwelttechnik und Intercell.



Friedrich Erhart

Fritz Erhart, Pioneer Investments Austria: Wie bereits 2006 ist auch 2007 bestenfalls von einem Gleichschritt, denn von einer deutlichen Outperformance, Wiens gegenüber den anderen europäischen Märkten auszugehen. Die meisten Unternehmen haben ihren Gewinnzyklus bereits überschritten, für 2007 liegen die durchschnittlich geschätzten Gewinnzuwächse nur noch im einstelligen Prozentbereich. Ich halte deshalb auf Jahressicht ein Aufwärtspotenzial von max. 10% für realistisch. Für eine Veranlagung in österreichischen Aktien rate ich zu Fonds, die aktiv gemanagt auch in Seitwärtsphasen eine attraktive Performance erzielen können.

2007 < 2006
ANLAGEAUSBLICK

Führende Analysten mit ihren Einschätzungen für das Jahr 2007 ATX - Mit Rückschlägen ist zu rechnen



Günther Artner

Günther Artner, Erste Bank: Die Gewinne der Unternehmen steigen zwar weiter an, allerdings in langsamerem Ausmass als zuletzt. Bei der Eigenkapitalrentabilität zeigt sich eine Stagnation auf hohem Niveau. Die Wiener Börse hat in den vergangenen fünf Jahren vor allem von einer

deutlich gestiegenen Liquidität und einer entsprechenden Erhöhung der Marktkapitalisierung profitiert. Die Emissionstätigkeit an der Wiener Börse wird im nächsten Jahr zwar weiterlaufen, voraussichtlich aber nicht mehr im gleichen Ausmass wie im auslaufenden Jahr 2006. Die Top-Empfehlungen der Erste Bank lauten auf Andritz, AT&S, EVN, Mayr-Melnhof, Verbund, Wiener Städtische und - als spekulative Beimischung - auf den Impfstoffhersteller Intercell. Der ATX sollte Ende 2007 bei 4550 Punkten zu liegen kommen.

Claudia Vince-Bsteh, RCB: Ein wenig bremsen wird den ATX im kommenden Jahr der prognostizierte Gewinnrückgang der Grundstoffwerte sowie des ATX-Schwergewichts OMV und das international schwächere Wirtschaftswachstum. In den USA ist ausgehend vom Immobilienmarkt bereits eine Abflachung der Konjunktur deutlich sichtbar. Dieses Szenario wird auch in Europa die Stimmung an den Märkten beeinflussen. Der ATX wird sich diesem Szenario nicht verschliessen können. Daher rechnen wir zum Jahresauftakt mit Kursverlusten und einem März-Ziel für den ATX von 3900 Punkten. Diese Startschwierigkeiten sollten allerdings durch



Claudia Vince-Bsteh

die positiven Gewinnerwartungen im Laufe des Jahres wieder ausgeglichen werden. 2007 wird eher ein Jahr der defensiven Werte, aber auch jener Titel, die von einem immer noch hohen Ölpreis profitieren. Zu den Top-Empfehlungen zählen Flughafen Wien, OMV und Verbund. Die weiteren Empfehlungen umfassen AT&S, Böhler, EVN, Rosenbauer, SBO, Wienerberger und Zumtobel.

Roland Neuwirth, Deutsche Bank: Das Börsejahr 2007 sollte ähnlich wie das Jahr 2006 verlaufen, allerdings einen Tick schwieriger werden. Insgesamt bin ich verhalten optimistisch, der ATX könnte im



Roland Neuwirth

Jahresverlauf durchaus auch auf 5000 Punkte gehen. Die Frage ist nur, ob er dieses Niveau auch halten kann. Wir müssen schon mit zwei, drei grösseren Rückschlägen rechnen. Daher gehen wir von einem Jahresendstand für den ATX von 4600 aus.

Ein Schlüsselfaktor wird sicher die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise. Sollte es zu einer Abschwächung der Weltwirtschaft und zu Auswirkungen auf diese Preise kommen, dann können sich dem nur wenige Wiener Werte entziehen. Denn gerade die Wiener Börse ist sehr rohstoff- und energiegetrieben. Das Gewinnwachstum der Unternehmen sollte bei rund 10% zu liegen kommen. Unsere Kaufempfehlungen sind derzeit OMV, Telekom Austria, Böhler und Mayr-Melnhof.

Peter Szopo, Sal. Oppenheim: Der Wiener Markt sollte sich im Gleichklang mit den europäischen Börsen entwickeln. Das Indexziel für Ende 2007



Peter Szopo

lautet auf 4550 Punkte. Der globale Rückenwind für die Zykliker, der internationale Boom der Small- und Mid Caps und die Steuervorteile nach der letzten Reform kommen der Börse als treibende Faktoren allerdings abhanden. Hingegen bleibt die starke Präsenz der Unternehmen in CEE ein wichtiger Plus-

punkt des österreichischen Aktienmarktes. Derzeit kommen rund 36% der Gewinne der ATX-Unternehmen aus CEE, mittelfristig wird dieser Anteil noch steigen. Zu unseren Empfehlungen zählen vor allem Raiffeisen International, Verbund, Wiener Städtische, Böhler, SBO und Polytec. Unter den Auslands-Österreichern sehen wir Potenzial bei BDI Biodiesel und austriamicrosystems.

2007 < 2006
ANLAGEAUSBLICK

Robert Schittler von Raiffeisen Research: Selektion für 2007 Für den ATX heisst es weiterhin „long“



Mit Blick auf das neue Jahr hat Robert Schittler (Bild), Raiffeisen Research, wieder die Lineale angelegt und für die Börse Express Leser ein Blick auf die heissesten Wiener Aktien geworfen.

ATX: Indexstand bei Analyse: 4399,75

Generell und weiterhin gilt „long“ als passende Empfehlung - mit Ziel 5200, und zwar bestätigterweise ab 4600. In allernächster Zukunft jedoch könnten sich nochmals günstigere Einstiegsniveaus in der Gegend von 4150 bis 4100 Punkte ergeben. Der aktuelle Trend liesse Prognosen bis gegen 3400 zu, die jüngste kleine Korrektur am Indexziel, also bei 4450, könnte auch solches vermuten lassen. Der sich abzeichnende Mangel an Kaufinteresse ist wohl einerseits der Weihnachtszeit zuzuschreiben, andererseits sind Gewinnmitnahmen kein Weihnachtswunder nach der jüngsten Rally.



Erste Bank: Kurs bei Analyse: 58,43

Schon seit geraumer Zeit zählt die Aktie zu den mit „long“ titulierten Empfehlungen. Generell sollte ein Anstieg bis gegen 70 möglich sein. Die nächsten Widerstände sind 62 und 64, ein erneuter Zukauf dennoch ab 60 zu erwägen, während ein Stopp an der Trendlinie bei 55,30 nahe genug erscheint. Gefahr für die Prognose wäre erst ab 52 gegeben.



RHI: Kurs bei Analyse: 36,82 (Chartbild oben)

Die RHI hat noch eine Trendkanal-Verdopplung am Laufen und nun, da der Kurs aus der jüngsten Konsolidierung - einem symmetrischen Dreieck - ausgebrochen ist, kann auch mit Erreichen der Zielzone, also 41 bis 43 Euro, gerechnet werden. Konservativerweise stiege man nicht unterhalb des Fibos bei 37,75 bestens ein, Stopp 35,50, Verkauf ab 33.



Raiffeisen International: Kurs bei Analyse: 108,84

Wiewohl schon recht deutlich gestiegen, sollte ein weiterer Anstieg bis 140 und 155 möglich sein. Ein solcher würde durch Überschreiten von 111, dem noch gültigen aktuellen Kursziel, indiziert und wäre ab 117 wahrscheinlich. Da jedoch noch eine Kurslücke bei 101 offen ist, kann das Schliessen selbiger nicht ausgeschlossen werden, gelte aber als Kaufgelegenheit. Stopp 100 (-> 88).

Zumtobel: Kurs bei Analyse: 23,69 (ohne Chartdarstellung)

- Wie auch bei den anderen Analysen auf dieser Seite geht es primär um die Verdopplung eines aufwärts gerichteten Trendkanals Breite. Dieser weist eine Spanne von 3 Euro auf, und so sollte der Kurs bis 26,60 bzw. 27 Euro steigen können. Da die Aktie noch nicht so lange an der Börse notiert, reichen die Möglichkeiten der Charttechnik nicht, doch das Ende der Fahnenstange wird wohl kaum bei 27 zu finden sein, der Stopp jedoch sollte etwa bei 23 (-> 20,50) einzuziehen sein.

2007 < 2006
CHARTTECHNIK

2007 < 2006
IPO UND KAPITALERHÖHUNGEN

Emissionsvolumen kam deutlich über dem Wert aus 2005 zu liegen Erste Bank legte 2006 die Latte hoch

11.836.968.404 EURO

Diese Summe haben sich in Wien gelistete Unternehmen im abgelaufenen Jahr über Kapitalerhöhungen und IPOs in die Kassen geholt. Gegenüber dem Jahr 2005 ist das ein gewaltiger Anstieg von rund 82%. Und darin sind jene Börsengänge österreichischer Unternehmen im Ausland, wie etwa von CAT Oil und BDI Biodiesel in Frankfurt, gar nicht berücksichtigt.

Einmal mehr gaben die Immobiliengesellschaften den Ton an, wobei „Vorjahressieger“ Meinl European Land heuer von der Immoeast getoppt worden ist, die sich mit einer einzigen Transaktion 2,75 Mrd. Euro vom Markt geholt hat. Tonangebend war aber die Emission der Erste Bank zu Jahresbeginn: Für die Übernahme der rumänischen Grossbank BCR holte sich CEO Andreas Treichl 2,92 Mrd. Euro vom Markt. Die Platzierung dieser Megaemission war - Skeptikern zum Trotz - kein Problem.

Im März zapfte bwin, die damals noch betandwin hiess, ebenfalls für eine Übernahme den Kapitalmarkt an. Angesichts der turbulenten Entwicklungen im Jahr 2006 rund um regulatorische und rechtliche Fragen im Online-Gaming-Bereich muss die bwin-Kapitalerhöhung im nachhinein allerdings auch als die unnützigste des Jahres bezeichnet werden. Denn die damit finanzierte Tochter Ongame muss in der Bilanz 2006 aufgrund des Wegfalls des US-Geschäfts schon wieder voll wertberichtigt werden.

KAPITALERHÖHUNGEN 2006

Erste Bank	2918,20
Immoeast	2751,62
Meinl European Land	1695,00
Immofinanz	923,01
AUA	366,93
CA Immo	307,59
conwert Immobilien	291,47
bwin	268,85
Sparkassen Immo	153,90
eco business immobilien	118,26
Oberbank	58,88
Intercell	58,55
SkyEurope	33,32
Brain Force Software	15,90
JoWood	9,00
HTP	8,00
Summe Kapitalerhöhungen	9978,48



Erste Bank-Chef Treichl bei der Roadshow für die Kapitalerhöhung über 3 Mrd. Euro

An der IPO-Front war die Emission der Post ein durchschlagender Erfolg. Die Aktie hat vor allem mit ihrer starken Performance überrascht (IPO-Preis 19 Euro, Höchstkurs bislang: 39,5 Euro). Das hätte dem ehemaligen Monopolisten wohl kaum ein Marktteilnehmer zugetraut.

DEALS IN SICHT

Im neuen Jahr dürfte es an der Emissionsfront etwas gemässigter zugehen, erwarten Marktteilnehmer. Dennoch haben sich mit dem Baukonzern Strabag, der Airport-Aktie aus dem Hause Meinl und der Warimpex bereits einige Unternehmen als fixe Kandidaten angemeldet. Weiters könnte bei Raiffeisen International eine Kapitalerhöhung stattfinden. Das Management hat sich zuletzt dahingehend festgelegt, dass ein Kapitalschritt „nicht vor“ 2007 erfolgen wird. Wann auch immer, das Emissionsvolumen wird jedenfalls jenseits der Milliardengrenze liegen. (bs)

IPOS 2006

Österreichische Post	651,7
Zumtobel	553,4
CA Immo International	287,5
A-Tec Industries	205,4
Polytec Holding	90,02
Bene	70,57
Summe IPOs	1858,59

Angaben in Mio. Euro, Quelle: Wiener Börse

Im abgelaufenen Jahr zählte die Wiener Börse mehr als 600 Meetings Gedrängter Roadshow-Kalender auch 2007



TERMINE STEHEN FEST

Die Roadshowtermine für das Jahr 2007 stehen für die meisten heimischen Börseunternehmen schon wieder fest. Und diese werden aufgrund der Erfolgsgeschichten und der nach wie vor gut laufenden Wiener Börse von Jahr zu Jahr mehr. Schon traditionell sind die Investorenmeetings in internationalen Finanzmetropolen, welche die heimischen Banken gemeinsam mit der Wiener Börse veranstalten. Im Jahr 2006 wurden von den österreichischen Unternehmen auf diesen Roadshows mehr als 600 Meetings mit etwa 300 Investoren wahrgenommen. Auch internationale Analysehäuser bzw. Investmentbanken werden immer mehr auf österreichische Aktien aufmerksam. Dies führt dazu, dass die heimischen Unternehmen auch von den internationalen Häusern zu Investorenmeetings eingeladen werden. Die Kalender sind also voll und die Vorstände und IR-Manager werden auch im Jahr 2007 wieder laufend auf Achse sein.

NEUE DESTINATIONEN

Neben den traditionellen kommen im Jahr 2007 auch neue Destinationen hinzu. So geht es im Februar gemeinsam mit der Wiener Börse und der Investmentbank Nomura nach Tokio. Im April

findet die traditionelle Roadshow in Stockholm statt. Diese veranstalten die Wiener Börse und die CA IB. Im Mai ist die Schweiz an der Reihe: Am 8. Mai geht es mit der CA IB nach Zürich, am 9. Mai mit der RCB nach Genf. Die Capital Bank fährt mit heimischen Unternehmen Ende Mai zur Wiener Börse-Partnerbörse nach Budapest. Nach der Sommerpause, am 19. September, machen sich heimische Börsennotierte gemeinsam mit der CA IB auf nach London, gleich am nächsten Tag geht es mit der RCB nach Edinburgh. Und schließlich geht es mit Erste Bank und Auerbach Grayson am 26. November nach New York. Als Co-Veranstalter immer dabei ist die Wiener Börse.

Ein wichtiger Finanzplatz für die heimischen Unternehmen ist zudem Frankfurt. Die Stadt am Main wird neben anderen deutschen Städten von zahlreichen Firmen gleich mehrmals im Jahr angesteuert.

Fix sind aber auch wieder die Investorenmeetings der heimischen Banken in Österreich. So stehen wieder Kitzbühel, Zürs und Stegersbach am Programm. Und im Oktober suchen zahlreiche börsennotierte Unternehmen auf der Gewinnmesse wieder den Kontakt zu den Privatinvestoren.

➤ www.boerse-express.com/boersenews

2007 < 2006
ROADSHOWS

Kapitalmarktbeauftragter Schenz: seine Forderungen für die Zukunft „Es liegen noch wichtige Aufgaben vor uns“

Mein schon traditioneller Rück- und Ausblick auf den österreichischen Kapitalmarkt im Börse Express soll diesmal aus aktuellem Anlass den Zeitraum einer Legislaturperiode umfassen. Der Blick zurück zeigt die Belebung des österreichischen Kapitalmarktes als geradezu einzigartige Erfolgsstory, mit der er von der Schlussposition in Europa in das europäische Mittelfeld aufgestiegen ist und die Kapitalmärkte von so grossen Volkswirtschaften wie Deutschland und Italien etwa in der Kennzahl Marktkapitalisierung in % BIP überholt hat. Die aussergewöhnliche Performance der österreichischen börsennotierten Unternehmen und der in der Eigenkapitalfinanzierung immer leistungsfähiger gewordene österreichische Kapitalmarkt haben wechselseitig diesen grossartigen Erfolg ermöglicht. Meiner Meinung nach wäre die so erfolgreiche Ost-Expansion der österreichischen börsennotierten Unternehmen ohne die Effektivitätssteigerung am österreichischen Kapitalmarkt viel schwieriger gewesen. Die aktive Kapitalmarktpolitik der letzten Jahre hat die Rahmenbedingungen für die Kapitalmarktfinanzierung wesentlich verbessert, insbesondere durch Meilensteine wie die Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge, die konsequente Privatisierung, die Steuerreform, den Österreichischen Corporate Governance Kodex und eine umfassende Informationsoffensive.

DIE TO DO-LISTE

Die Fortsetzung einer aktiven Kapitalmarktpolitik in den nächsten 4 Jahren ist entscheidend für die Nachhaltigkeit der Kapitalmarktbelebung. Die klar positiven Auswirkungen einer Kapitalmarktstärkung auf Wachstum und Beschäftigung lassen mich an einem politischen Konsens dafür eigentlich nicht zweifeln. Obwohl 34 von 41 in unserem Aktionsplan vorgeschlagenen Massnahmen umgesetzt werden konnten, liegen noch wichtige Aufgaben zur weiteren Entwicklung des österreichischen Kapitalmarktes vor uns.

Als besondere Herausforderung für die kommenden 4 Jahre sehe ich die Verbesserung des Kapitalmarkt-Zugangs für KMU. Es ist hoch an der Zeit, dass auch KMU von der eindrucksvollen Kapitalmarktbelebung profitieren. Dazu sind eine Reihe von Massnahmen weiter zu verfolgen, von der Entwicklung eines speziellen KMU-Segments an der Wiener Börse und der Schaffung börsennotierter Mittelstandsfonds bis hin zur Förderung moderner Finanzierungstechniken wie Asset Backed Securitisation und einer Belebung des vorbörslichen Risikokapitalmarktes durch eine moderne Fondstruk-



tur für Private Equity und Venture Capital. Mit dem Mittelstandsfondsmodell von Univ.Prof. Zechner konnten wir eine wertvolle Diskussionsgrundlage für ein innovatives KMU-Eigenkapitalinstrument zur Verfügung stellen. Weitere zentrale Projekte sind der Ausbau der Mitarbeiterbeteiligung (zunächst einmal durch Anhebung des Freibetrags und Absenkung der Behaltefrist) und die Weiterentwicklung des Erfolgsprodukts Zukunftsvorsorge (insbesondere durch Ermöglichung des Einmalerlags und einer garantierten Variante). Mit Ende des Jahres werden voraussichtlich bereits 1 Million Österreicherinnen und Österreicher das steuerlich attraktiv geförderte Zukunftsprodukt abgeschlossen haben.

Wesentlich ist für mich die Bündelung und die Vernetzung der einzelnen Massnahmen. So könnten bei der weiterentwickelten Zukunftsvorsorge Investments in neue Mittelstandsfonds und Private Equity ermöglicht werden. Die neu geschaffenen Mittelstandsfonds könnten auch als Mitarbeiterbeteiligungsfonds für KMU dienen.

In der Kapitalmarktregulierung ist für mich wichtig, dass das Instrument der freiwilligen Selbstregulierung entsprechend genutzt wird. Vor allem bei der weiteren Stärkung der Corporate Governance und der Unternehmenstransparenz muss im Interesse der Wettbewerbsfähigkeit der börsennotierten Unternehmen der flexiblen Selbstregulierung unbedingt der Vorzug gegeben werden. Zu den wichtigsten Massnahmen sind jedenfalls noch die Abschaffung der Gesellschaftssteuer (hoffentlich schon früher als von der EU vorgesehen), die Fortsetzung der Privatisierung (insbesondere auf Landesebene), sowie die Fortsetzung der Informationsoffensive für mehr Kapitalmarktwissen in der Bevölkerung zu zählen. Im Focus sollten auch Massnahmen für eine verstärkte Veranlagung österreichischer privater und institutioneller Investoren in österreichischen Aktien stehen.

*Dr. Richard Schenz
Regierungsbeauftragter für den österreichischen Kapitalmarkt*

2007 < 2006
AKTIONSPPLAN

Die humoristische Jahresbilanz von Aktienforum-Chef Fichtinger Das Match „Markt“ versus „Staat“

Seitdem ich 2001 Geschäftsführer des Aktienforums geworden bin, folgte am heimischen Kapitalmarkt ein Rekordjahr auf das andere (das ist natürlich purer Zufall, aber ein erfreulicher). Auch 2006 stellt da keine Ausnahme dar. Den Rückblick möchte ich diesmal aus der Perspektive eines Fußballmatches gestalten: Die Mannschaft „Markt“, ein offensives und spielfreudiges Team, gegen „Staat“, mit einer Betonabwehr und dem Ziel nur nicht zu verlieren.

Das 1:0 für den „Markt“ erzielt der Spieler „ATX“. Auch wenn er kurz dem hohen Anfangstempo Tribut zollen musste, erreichte er im Dezember ein neues All-Time-High mit 4.454,86 Punkten und stieg im Jahresverlauf um 21%. In der Schwächephase im Mai erzielte aber der „Staat“ den Ausgleich: Der Schiedsrichter übersah das Foul des Spielers „Bundesländer“, der den beabsichtigten Merger von OMV und Verbund durch eine „Blutgrätsche“ stoppte, und locker zum 1:1 einschob. Am Spieler „Bundesländer“ kommt man eben nicht leicht vorbei, was auch der Kapitän „Bundeskanzler“ einmal mehr zähneknirschend zur Kenntnis nehmen musste.

Der Markt lässt sich aber nicht so leicht unterkriegen: Die Fans stürmten das Stadion, die täglichen Handelsumsätze an der Wiener Börse stiegen auf 522 Mio. Euro (2005: 301 Mio. Euro) und die Marktkapitalisierung hob auf 133 Mrd. Euro ab. Einen entscheidenden Beitrag dazu leisteten die Neuverpflichtungen: 6 IPOs und 18 Kapitalerhöhungen mit einem Gesamtvolumen von über 10 Mrd. Euro bedeuten ebenfalls einen Rekord und damit das 2:1 für den Markt.

Das 3:1 wird durch einen Fehlpass der Mannschaft „Staat“ eingeleitet. Die Reform des Übernahmegesetzes beruhte zum Teil auf der Umsetzung der EU-Übernahmerrichtlinie, aber auch auf verfassungsrechtlichen Fehlern des „alten“ Gesetzes. Die Neufassung brachte eine Reparatur und mehr Freiheiten für die Marktteilnehmer. Der Schiedsrichter „Übernahmekommission“ darf nun nicht mehr nach seinen eigenen Regeln pfeifen. Das war ein Bilderbuchkonter des „Marktes“.

Generell kann man festhalten, dass der Spieler „EU-Regulierung“ seinen Spielaufbau massiv verlangsamt hat. „Better Regulation“ ist das neue Schlagwort der EU-Kommission, und das bedeutet zunächst die vollständige Implementierung und Evaluierung bestehender Normen. Das ist nach den zahlreichen legislativen Vorhaben der letzten Jahre auch notwendig. Der „Nationale Gesetzgeber“ hat dies aber anscheinend noch nicht so ganz erkannt. Die Umsetzung der EU-Transparenz-RL und die geplante

Enforcementbehörde sorgen für den Anschlussstreifer und den Zwischenstand von 3:2. Dann sogar der Ausgleich. Mit der Einsetzung des „Bankenausschusses“ wurde dem Finanzplatz Wien ein Bändendienst erwiesen. Eigentlich stand dieser Spieler ja im Abseits, aber die Fahne blieb unten. Der „Markt“ muss das 3:3 zur Kenntnis nehmen.

Aber der Spielwitz ging deshalb nicht verloren. Ausgerechnet die „BAWAG“ erzielt die neuerliche Führung zum 4:3. Der Verkauf an Cerberus ist jedenfalls ein Triumph der Marktgesetze über die Ideologie. Einfach ein Traumtor: Flanke zur Mitte und „Private Equity“ versenkt volley und unhaltbar ins Kreuzeck.

Aber der „Staat“ gibt nicht auf: Guter Angriff des „Marktes“, der Ball wird aber leichtfertig verloren, die „SPÖ“ fängt ihn ab und spielt einen Steilpass auf den „Wähler“, der von der plötzlichen Chance überrascht ist, aber den Ball irgendwie im Netz unterbringt und das 4:4 erzielt. Die Fans im Sektor „Wohlfahrtsstaat“ jubeln, die Mehrheit der Zuschauer in den Blöcken „Mittelstand“ und „Leistungsträger“ ist entsetzt. Denn sollte der „Staat“ am Ende das Match doch gewinnen, könnten die Eintrittskarten (= Steuern) zumindest in diesen Sektoren massiv verteuert werden.

DER „MARKT“ GIBT NICHT AUF

Jetzt werden die letzten Offensivkräfte mobilisiert. Und es ist der „Privathaushalt“ der den vielumjubelten Siegestreifer zum 5:4 erzielt. Laut OeNB ist der Trend zu Wertpapierveranlagungen ungebrochen stark: Im 1. Halbjahr 2006 wurden Wertpapierkäufe in der Höhe von 5,2 Mrd. Euro getätigt. Nach dem späten Siegestor pfeift der Schiedsrichter nicht mehr an, der „Markt“ hat gewonnen.

Es war also auch 2006 ein knappes und spannendes Match - mit einem verdienten Sieger. Der österreichische Kapitalmarkt hat einmal mehr bewiesen, dass er für alle Spieler, Unternehmer wie Anleger, derzeit der heimische Top-Klub ist, der sich auch im internationalen Umfeld erfolgreich durchsetzt. Von den „echten“ Fussballern lässt sich das ja leider nicht behaupten.

Markus Fichtinger, Geschäftsführer des Aktienforum, www.aktienforum.org



2007 < 2006
AKTIENFORUM

Wir gratulieren
unseren Kunden zu
ihren erfolgreichen
Börsetransaktionen
2006

Immoeast
IMMOEAST
EUR 2,752,000,000
Rights Issue
Joint Global Coordinator
& Joint Bookrunner
Austria

Turkish Airlines
TURKISH AIRLINES
USD 219,000,000
Secondary
Public Offering
Joint International
Bookrunner
Turkey

Zumtobel
zumtobel group
EUR 554,000,000
Initial Public Offering
Joint Bookrunner
& Joint Lead Manager
Austria

Zumtobel
zumtobel group
EUR 55,000,000
Block Trade
Sole Bookrunner
Austria

Multimedia
multiMedia
EUR 210,000,000
Initial Public Offering
Joint Global Coordinator
& Joint Bookrunner
Poland

Austrian Airlines
Austrian
EUR 367,000,000
Rights Issue
Joint Bookrunner
Austria

SkyEurope
SKY
EUR 56,000,000
Rights Issue
Joint Global Coordinator
& Joint Bookrunner
Austria

Immofinanz
IMMOFINANZ
EUR 923,000,000
Rights Issue
Joint Global Coordinator
& Joint Bookrunner
Austria

CA Immo International
CA IMMO
EUR 290,000,000
Initial Public Offering
Joint Global Coordinator
& Joint Bookrunner
Austria

Conwert
conwert
EUR 291,000,000
Rights Issue
Joint Bookrunner
Austria

Dom Development
DOM
USD 134,000,000
Initial Public Offering
Joint Bookrunner
Poland

ECM Real Estate Investments A.G.
ECM
EUR 75,000,000
Initial Public Offering
Sole Global Coordinator
& Sole Global Bookrunner
Czech Republic

Polytec
POLYTEC GROUP
EUR 90,000,000
Initial Public Offering
Joint Global Coordinator
& Joint Bookrunner
Austria

Bioton
IBA
EUR 121,000,000
Structured Deal/ABB
Sole Global Coordinator
Poland

Bulgarian American Credit Bank
BULGARIAN AMERICAN CREDIT BANK
EUR 56,000,000
Initial Public Offering
Joint Global Coordinator
& Bookrunner
Bulgaria

Bank of Georgia
საქართველოს ბანკი
USD 17,000,000
Pre Initial Public
Offering Placement/ABB
Sole International
Placement Agent
Georgia

UCP
UCP Chemicals
EUR 25,000,000
Pre Initial Public
Offering Placement/ABB
Sole International
Placement Agent
Russia

www.makingtherightconnections.com

Diese Anzeige erscheint nur zur Information.



MAKING THE RIGHT CONNECTIONS



MAKING THE RIGHT CONNECTIONS



2007 < 2006
FONDS

2006 war Jahr der China-Aktienfonds - Immobilienfonds überraschen China-Festspiele - 2007 wieder Aktienfonds

Das nun zu Ende gehende Jahr kann für Fondsanleger sehr erfolgreich gewesen sein - vorausgesetzt, man hat auf das richtige Pferd gesetzt. Neuerlich galt auch für 2006: Aktienfonds sind unschlagbar. Aber es war auch richtiges Engagement Grundvoraussetzung. Sämtliche Performance-Listen sind auf Jahressicht tiefrot - wenn man die chinesische Flagge zu den Top-Fonds stellen würde.



Fonds 2006: Ein chinesisches Feuerwerk

So weist zum Beispiel die für Fondsanleger in Österreich sehr repräsentative FIAP-Datenbank im Performance-Ranking per 21. Dezember 2006 unter den Top-10 ausschließlich China-Aktienfonds aus (siehe Tabelle); werden unterschiedliche Klassen einzelner Fonds berücksichtigt, haben sogar die besten 18 Fonds ihren Anlagemittelpunkt in China.

Und das zu Recht: Kein Wirtschaftsraum der Welt wies im zu Ende gehenden Jahr 2006 eine derart stabile und dynamische Entwicklung auf wie China. Enorm hohe Nachfrage nach Rohstoffen aller Art und Energie seitens China trieb die Preise nach oben und so manche Aktien, aber leider auch - für alle spürbar - den Benzinpreis.

Zum ungeschlagenen Top-Thema 2006 namens

„China“ gesellte sich eine Fondskategorie, auf die nur wenige gesetzt hatten: Immobilien(aktien)fonds. Nr. 9 in der FIAP-Performancedarstellung ist ein solcher - und mit +66,62% auf Jahressicht schaffte es der in USD denominierte Fonds „Morgan Stanley SICAV European Property I“ als einziger Nicht-Chinese in die Riege der Top-10.

Dahinter wird die Phalanx der China-Fonds zwar etwas dünner, aber viele andere konnten sich nicht unter die ostasiatischen Performance-Sieger aus 2006 mischen: Platz 11 geht an JPMorgan Asset Management mit deren „JF Singapore A dis“ in USD (+65,53%), Platz 15 nimmt dann immerhin ein Fonds ein, der auch im Musterdepot des „Fonds Express“ enthalten ist: Der „Fidelity Indonesia Fund“ schaffte auf Jahressicht eine Performance von +58,63%.

MIT MUSTERDEPOT ERFOLGREICH

Tipps zur Anlage mit Investmentfonds gibt es wöchentlich im „Fonds Express“, der auch ein Echtdollar-Musterdepot führt, das in vielerlei Hinsicht erfolgreich ist. Seit Start des Depots mit dem ersten Trade Mitte Oktober 2004 und der vollen Investition im Mai 2005 hat sich der Wert des Depots bis heute um +45,32% (Ende 2005: +26,45%) erhöht.

Die Top-Position im Depot ist der „Capital Invest Russia Stock“ mit +121,79% seit Ankauf 2005.

Ausblick: Für 2007 sind Fondsmanager - wie für 2006 - vorsichtig optimistisch für Aktienfonds und weiterhin zurückhaltend für die anderen Fondskategorien. Belastend dürften steigende Zinsen und die abschwächende Konjunktur wirken. Ein Crash sei aber nicht in Sicht, heisst es. Jedenfalls sind wiederum Aktienfonds die erste Wahl für Anleger. (nes)

DIE TOP-10-INVESTMENTFONDS AUF JAHRESSICHT*

Fondsname	1Jahr	3 Jahre	1Y Sharpe	ISIN
JF China A dis USD	+84,13 %	+88,98 %	3,84	LU0051755006
Baring HongKong China USD	+84,08 %	+138,79 %	3,69	IE0000829238
Fidelity China Focus Fund	+81,18 %	n.v.	4,35	LU0173614495
INVECO PRC Equity C	+72,52 %	+118,21 %	3,76	IE0003583675
SGAM Equities China BC	+72,44 %	+103,74 %	3,27	LU0123758756
ABN AMRO China Equity A	+72,14 %	+101,50 %	3,43	LU0056994014
Parvest China IC	+70,51 %	+73,20 %	3,12	LU0154242571
HSBC GIF Chinese Equity AC USD	+68,98 %	+100,98 %	3,13	LU0164865239
MS SICAV European Property I USD	+66,62 %	+172,09 %	4,01	LU0078115192
CAF Greater China AI	+66,23 %	+120,34 %	3,21	LU0165623355

*Quelle: Fonds professionell (21.12.2006); Performance jeweils per Saldo und in der angegebenen Fonds-Währung

2007 < 2006
VENTURE CAPITAL/PRIVATE EQUITY

Was am österreichischen Risikokapitalmarkt 2006 Thema war Das Jahr 2006 war ein gutes Exit-Jahr



2006

Das Jahr 2006 war aus Sicht vieler Private Equity- und Venture Capital-Geber äusserst erfolgreich. Es war ein Jahr der lukrativen Exits. Dabei sind neben heimischen auch internationale Private Equity-Häuser in Österreich auf ihre Rechnung gekommen. Durch die Börsengänge der heimischen Firmen Polytex und Zumtobel haben beispielsweise die Schweizer Capvis und die internationale Private Equity-Gruppe KKR erfolgreiche Exits durchgeführt.

Beim Börsengang des Büromöbelherstellers Bene konnten mit Global Equity Partners (GEP) und UIAG auch zwei österreichische Mittelstandsfinanzierer ihren Einsatz versilbern. Neben einigen Exits durch Börsengänge erfolgten aber auch Abschlüsse durch Trade Sales. Der BA-CA-nahe Private Equity-Fonds EK Fin trennte sich von seinen Beteiligungen Wintersteiger, FMW Förderanlagen und Rembrandtin. Bei letzterer konnte gar eine Rendite von 110 Prozent erreicht werden. Als gutes Exit-Jahr kann 2006 auch für Capexit bezeichnet werden. Gemeinsam mit Pontis Venture hat Capexit die niederösterreichische IT-Firma UC4 an das Private Equity-Haus Carlyle verkauft. Zudem hat Capexit die Anteile an der M&R Gruppe an den Börseneuling BDI Biodiesel verkauft. Einen lukrativen Ausstieg gab es für GEP und gamma capital partners (gcp) bei dem Breitband-Unternehmen Inode. Dieses wurde um knapp 94 Mio. Euro an UPC verkauft. Die Investoren konnten ihren Einsatz verdreifachen.

SPEKTAKULÄRER BAWAG-DEAL

Der spektakulärste Deal des Jahres war der Kauf der Bawag durch die amerikanische Private Equity-Firma Cerberus. Ein Konsortium - bestehend aus Cerberus und mehreren Investoren aus Österreich - legt für die fünfgrößte Bank des Landes mehr als 3 Mrd. Euro auf den Tisch.

Neben Cerberus haben aber auch weitere internationale Häuser heimische Firmen für sich entdeckt. So ist der deutsche Venture Capital-Geber FirstVentury gemeinsam mit dem Automobilkonzern Audi bei TTTech eingestiegen. Auf den Inter-

net-Telefonieanbieter Jajah wurde der amerikanische IT-Investor Sequoia aufmerksam. Das heimische Systemhaus ACP hat in dem Schweizer Private Equity-Haus CapVis einen neuen Eigentümer gefunden und der niederösterreichische Spritzgussmaschinenhersteller Battenfeld in der Münchener Beteiligungsfirma Adcuram Industriekapital.

Mit rund 20 neuen Investments der fleissigste heimische Beteiligungsfinanzierer war die zur RLB ÖÖ gehörende Invest AG. Zu den neuen Beteiligungen der Gesellschaft zählen unter anderem der Ski-Bekleidungshersteller Eisbär oder das Modehaus Nicowa. Für den grössten Deal eines heimischen Mittelstandsunternehmens hat im Jahr 2006 Global Equity Partners gesorgt. Um 30 Mio. Euro wurde die deutsche Firma Varta Microbattery übernommen. Die Invest Equity hat sich mit ihrem jüngsten Fonds, dem Greater Europe Fund, u.a. an der Ernst Glogar GmbH und der Powerlines Gruppe beteiligt.

AUSBLICK AUF 2007

Ab dem kommenden Jahr gibt es einen Wechsel an der Spitze der Austrian Private Equity and Venture Capital Organisation (AVCO). Der bisherige Geschäftsführer Thomas Jud wechselt nach sechs Jahren AVCO zur Invest Equity. Sein Nachfolger wird Jürgen Marchart. Er kommt von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG). Mitte des Jahres wird auch bereits zum 3. Mal der



VC/PE-Award 2006 (v.li.): GEP-Vorstand Herbert Roth, UIAG-Boss Heinz Stiassny und Bene-CEO Frank Wiegmann

Österreichische VC-/PE-Award verliehen. Im Jahr 2006 ging der Preis an UIAG und GEP für den Einstieg bei Bene. Der Exit bei Bene und hoffentlich viele weitere Deals der VC-/PE-Geber stehen dann 2007 zur Wahl.

➤ www.boerse-express.com/venture

CA Immo-Chef: „Dynamik eines Höhenfluges mit Sicherheit und Beständigkeit verbinden“

Das sei das Ziel aller Immobilienanlagengesellschaften, sagt Bruno Ettenauer, Vorstandsmitglied der CA Immo. Gemeinsam mit Wolfhard Fromwald und Co-Vorstand Gerhard Engelsberger bildet er seit Anfang März den Vorstand des Unternehmens. 2006 war für die österreichischen Immobiliengesellschaften ein Erfolgjahr, das jedoch auch mit Gefahren verbunden war. „Das böse Wort ‘Immoblase’ ist in aller Munde“, so Ettenauer. „Geprägt war das Jahr von neuen Strukturen, neuen Veranlagungsinstrumenten und neuen Zielgruppen, aber auch von neuen Meilensteinen, wie dem Rekordinvestment von 770 Mio. Euro in ein Immobilienpaket in Hessen“, fährt er fort. „2007 steht für uns im Zeichen eines fortgesetzten kontrollierten Steigfluges mit grossen Perspektiven“, so Ettenauer zum Ausblick. 2006 wurde auch die Osttochter CA Immo International an die Börse gebracht, über sie erfolgte der Einstieg bei UBM, ein Anteil von 25% plus vier Aktien wurde erworben.

Die Immoeast steigerte das Immobilienvermögen in den ersten drei Quartalen auf 6,5 Mrd. Euro. Das Ziel bis April 2007 auf 7 Mrd. Euro zu kommen werde damit erreicht, oder sogar übertroffen, so das Unternehmen. Erstmals erfolgten Investments in der Ukraine, sowie in Slowenien, Serbien und Kroatien, erste Direktinvestitionen erfolgten in Rumänien. „2006 haben sich die Aktien von Immofinanz und Immoeast mit Kursanstiegen um rund 30 bzw. 28% exzellent entwickelt. Dennoch ist die Unterbewertung im Vergleich zu anderen grossen europäischen Immobilienaktien eher noch gestiegen, so Vorstandsvorsitzender Karl Petrikovics, „Das lässt auch für 2007 noch einiges erwarten - umso mehr als es uns heuer gelungen ist, operativ einige wichtige Schritte umzusetzen, von denen wir erst in der Zukunft voll profitieren werden“, ergänzt er. Investitionsschwerpunkte werden 2007 die neuen EU-Staaten, Russland, die Ukraine und Ex-Jugoslawien sein.

Frisches Kapital

CA Immo, Immoeast, Immofinanz, conwert, ECO und Meinl European Land (MEL) haben 2006 Kapitalerhöhungen durchgeführt. Im Juni ging jene der s Immo über die Bühne, die aufgrund der schlechten Stimmung an der Börse nicht einmal zur Hälfte platziert werden konnte. Dennoch war es das mit Abstand erfolgreichste Jahr in jeder Hinsicht, so das Unternehmen. In nur neun Monaten wurde das Ergebnis des Vorjahres übertroffen und die Immobilieninvestitionen verdoppelten sich. 2006 werde ein neues Rekordjahr und die jüngsten Nachrichten -



Neubewertung, Indexaufnahme, Wechsel in den Fliesshandel - lassen s Immo optimistisch in die Zukunft blicken. Bis 2010 soll das Immovermögen auf 4 Mrd. Euro steigen.

Auch von conwert wurde das Immobilien-Portfolio 2006 erfolgreich ausgebaut. „In Österreich wurde die Marktführerschaft unter anderem mit dem Erwerb der Allianz-Immobilien - mit 450 Mio. Euro der grösste Immobilien-Deal des Jahres - gestärkt“, so Vorstand Günter Kerbler. Ein weiterer Schwerpunkt war der Ausbau des Deutschland Portfolios und in Budapest erfolgte der Einstieg in den Wohnungsmarkt. „Durch die zunehmende Internationalisierung können wir verstärkt Anleger aus ganz Europa für die Aktie, die seit Jahresbeginn eine Performance von +13,88% aufweist, gewinnen“, meinte Vorstand Johann Kowar. Der Erfolgskurs soll 2007 weiter fortgesetzt und Akquisitionschancen in neuen europäischen Märkten genutzt werden.

2006 hat die ECO Business in Deutschland und Österreich zugekauft, das Immobilienvermögen wurde in neun Monaten auf über 650 Mio. Euro fast verdoppelt. Mit dem Erlös aus den drei im Jahr 2006 durchgeführten Kapitalerhöhungen soll der Expansionskurs weiter forciert und der Auslandsanteil von derzeit 27% mittelfristig deutlich erhöht werden. Zum Ausblick sagte Vorstandsvorsitzender Friedrich Scheck: „Aus einer rund 500 Mio. Euro schweren Akquisitionspipeline werden wir schon in relativ kurzer Zeit einige Projekte in Deutschland realisieren können“. Er ergänzt: „Über die ECO Eastern Europe Real Estate AG werden wir verstärkt in ertragsstarke Immobilien in den CEE-Staaten investieren“.

Das Immobilienvermögen der MEL erreichte in neun Monaten 3,7 Mrd. Euro, bis 2010 soll das Immovermögen auf 7 Mrd. Euro steigen. Eine Projekt-Pipeline, die sich derzeit auf etwa 2,2 Mrd. Euro beläuft, bilde die Basis für das weitere Wachstum. Für rund 30% dieser Projekte liegt bereits eine Genehmigung des Vorstands vor, so dass mit einem Vertragsabschluss demnächst gerechnet werden kann. MEL hat kürzlich das erste Projekt in Bulgarien erworben und damit die Aktivitäten auf 11 Länder ausgeweitet, in Rumänien und Russland wurde die Expansion fortgesetzt. (kaba)

2007 < 2006
IMMOBILIEN

2006: Zahl der Unternehmensanleihen geht zurück Platzierungsvolumen der Anleihen sinkt 2006

Im Jahr 2006 fiel die Zahl der Unternehmensanleihenemissionen deutlich geringer aus als im Vorjahr. Während 2005 noch 40 Corporate Bonds mit einem Volumen von 4,08 Mrd. Euro aufgelegt wurden, ging die Zahl 2006 auf 19 Bonds mit einem Gesamtvolumen von 1,24 Mrd. Euro zurück. Berücksichtigt werden hier jedoch nur die Notierungen der Wiener Börse.

Jede Menge Corporate Bonds

Im April 2006 emittierte Christ Water Technology die erste öffentliche Anleihe des Jahres. Der 50 Mio. Euro Bond mit einem Zinssatz von 5,25 Prozent konnte zur Gänze platziert werden. Vor allem bei privaten Investoren sei das Interesse gross gewesen, gab die Emissionsbank BA-CA bekannt +++ im Mai folgte ein Perpetual Bond der Egger Holzkraftwerkstoffe GmbH. Das Volumen wurde mit 133 Mio. Euro veranschlagt, wobei die Stückelung bei 50.000 Euro lag. Die Anleihe diente zur Verbesserung der Finanzstruktur. Erst 2005 hatte der Egger-Konzern eine Anleihe über 165 Mio. Euro begeben +++ auch der IT-Dienstleister S&T hat im Mai eine Anleihe über 30 Mio. Euro emittiert. Der Kupon des Bond mit einer fünfjährigen Laufzeit beträgt 5,375 Prozent p.a. Mit dem neuen Kapital sollten weitere Wachstumsschritte des Konzerns finanziert werden. Als Lead Manager fungierte die Hypo Alpe-Adria-Bank +++ von dem Baukonzern Porr wurde dann im Juni eine neue Anleihe begeben. Die Laufzeit dauert fünf Jahre, der Kupon liegt bei 5,625%, das Volumen beträgt 60 Mio. Euro. Leadmanager waren Erste Bank und CA IB. Bereits 2005 hatte Porr zwei Anleihen emittiert, die dem Unternehmen 170 Mio. Euro einbrachten +++ weiters hat sich Andritz eine Anleihe über 200 Mio. Euro von Erste Bank und BA-CA managen lassen. Konzernchef Wolfgang Leitner hätte sich jedoch mehr als 300 Mio. Euro von Investoren aus dem In- und Ausland holen können. Der siebenjährige Bond ist mit 4,5 Prozent fix verzinst. Ein Viertel des Volumens wurde von Privatanlegern gezeichnet, besonders gross sei das Interesse in Deutschland gewesen. 2002 hatte Andritz eine Anleihe über 100 Mio. Euro mit 6% Kupon aufgelegt, die im nächsten Jahr auslaufen soll +++ auch ELK Fertighaus hat im Juni eine Unternehmensanleihe unter dem Lead der Raiffeisenlandesbank NÖ/Wien aufgelegt. Die Laufzeit der Emission mit einem Volumen von 30 Mio. Euro liegt bei sieben Jahren, der Kupon beträgt 4,75% +++ im Juli hat Meinl European



Land zum ersten Mal ein internationales Medium Term Note Program aufgelegt. Das Unternehmen plante in mehreren Tranchen bis zu zwei Mrd. Euro auf dem Anleihenmarkt zu platzieren. Merrill Lynch und die Meinl Bank fungieren als Lead Manager. Im August wurde eine 400 Mio. Euro Anleihe begeben, eine weitere folgte dann im November über 200 Mio. Euro +++ auch die Sport Service GmbH konnte mit einem neuen Bond aufwarten. Die Anleihe über 30 Mio. Euro hat eine Laufzeit bis 2013 +++ die CA Immo hat im September ihre erste Anleihe über 150 Mio. Euro emittiert. Mit diesem Produkt sollten vor allem institutionelle Anleger angesprochen werden. Die Laufzeit beträgt zehn Jahre, der Kupon liegt bei 5,125 Prozent p.a. Lead Manager war die BA-CA. Die Erlöse sollen nach Österreich und nach Deutschland fließen +++ die Wiener Medizin-Laborgruppe Futurelab Holding hat im Oktober eine 50 Mio. Euro Unternehmensanleihe mit der Möglichkeit auf eine Erweiterung auf 80 Mio. Euro aufgelegt. Der Kupon liegt bei 5,5 Prozent p.a., Lead Manager der Anleihe war die RZB +++ auch der steirische Spezialist für Abfallbehandlungsmaschinen, Komptech hat 2006 erstmals eine Anleihe begeben. Das Volumen des fünfjährigen Bonds beträgt 6 Mio. Euro +++ die grösste Anleihe hat im Jahr 2006 die ÖBB-Infrastruktur Bau AG begeben. Das Volumen der fix verzinsten Emission liegt bei 1 Mrd. Euro. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre, der Kupon wurde auf 3,875% festgelegt. Als Bookrunners agierten die Citigroup, die Credit Suisse und die RZB. Die Erlöse aus dem Bond sollen zur Sicherstellung der langfristigen Finanzierung der heimischen Schieneninfrastruktur beitragen. (kaba)

2006
2007
BONDS

2006 stand bereits CEE im Mittelpunkt, aber auch Rohstoffe & Energie Osteuropa bleibt weiterhin wichtiges Thema

Seit April 2006 kürt der Börse Express das Zertifikat des Monats. Die erste Auszeichnung ging an das TwinWin-Zertifikat von Sal.Oppenheim. Im Vordergrund des Emissionshauses lagen heuer vor allem Express und Twin Win Zertifikate - auf europäische Indizes und Nikkei.

Weiterhin würden jedoch auch Bonus Zertifikate im Fokus stehen, jedoch bieten Twin Win Produkte vor dem Hintergrund unklarer Markterwartungen den Vorteil, sowohl von Kursgewinnen als auch von -verlusten zu profitieren. Express Zertifikate bieten eine hohe Rendite bereits nach etwas über einem Jahr, auch wenn der Basiswert nicht steigt, in manchen Fällen sogar leicht fällt. Für Sal.Oppenheim stehen diese Produkte auch für den Anfang des Jahres 2007 im Zentrum des Anlegerinteresses. Die Palette an Produkten auf osteuropäische Basiswerte soll auch im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden, vor allem Polen, Ungarn, Tschechien und Russland stehen im Vordergrund. Der Schwerpunkt liege auf leicht verständlichen und transparenten Strukturierten Produkten.

Die Raiffeisen Centrobank hat im zurückliegenden Jahr eine Vielzahl neuer Produkte emittiert, darunter beispielsweise das Bull & Bear Roh-

stoff Garantie-Zertifikat, das im Rahmen des Zertifikate Awards auf den dritten Platz bei der Publikumswahl zum „Zertifikat des Jahres 2006“ gewählt wurde. Im Bereich der Alternativen Energien brachte die RCB ein Index-Zertifikat und ein Garantie-Zertifikat auf den neun SBOX Alternative Energien Index der Börse Stuttgart.

Weiters wurde auch der Silizium Basket begeben, das Anlagezertifikat beinhaltet die wichtigsten Siliziumhersteller und wurde im Juli zum Zertifikat des Monats gewählt. Im Bereich Osteuropa hat die RCB als erster Emittent ein Index-Zertifikat auf den slowenischen Leitindex SBI Top begeben und das Zertifikat CECExt Winner, das den CECExt Euro Index der Wiener Börse abbildet, aufgelegt. Ausserdem wurden viele Produkte auf den SETX, den CECExt und die CECE Branchenindizes Banking, Oil&Gas, Telecom und Health Care angeboten. Als erster Emittent hat die RCB auch Produkte auf den kroatischen Mineralölkonzerns INA begeben. Für das kommende Jahr werde Osteuropa weiterhin ein wichtiges Thema bleiben, zudem werden Zertifikate auf neue Basiswerte und Märkte im Fokus stehen, so die RCB. Zusätzlich soll jeder Monat im Zeichen eines spannenden Anlagethemas stehen. Hier sollen Anlegern sowohl ausführliche Hintergrundinformationen zu den jeweiligen Märkten, als auch die passenden Produkte bereitgestellt werden.

➤ weiter auf Seite 16



2007 < 2006
ZERTIFIKATE (1)



Fortsetzung von Seite 15

Im Jahr 2006 waren bei der Erste Bank besonders Produkte auf osteuropäische Basiswerte, Immobilien-Aktien und einige ATX Blue Chip Bonds gefragt. Die sehr erfolgreiche Einführung von zwei aktiv gemanagten Anlage-Zertifikaten (Top of Research und Research Alpha) habe gezeigt, dass der österreichische Markt für Zertifikate mittlerweile sehr aufgeschlossen ist, so das Emissionshaus. Aber auch das Angebot an verschiedenen Garantie-Zertifikaten wurden ausgebaut. Dreimal ging die Auszeichnung Zertifikat des Monats an die Erste Bank, im August wurde der Bonus auf die OMV von der Jury gewählt, im September war es der „Erste Bank Blue Chip Bond 2006-2011“ und im Oktober das Top of Erste Bank Research Zertifikat. In Zukunft will sich das Unternehmen nachhaltig als umfassender Zertifikate-Anbieter positionieren. Neben Aktien, Indizes und Baskets wurden von der Erste Bank als erster österreichischer Emittent Zinsen handelbar gemacht. In diesem Bereich sollen auch im kommenden Jahr weitere Anlage-Klassen mit Zertifikaten investierbar gemacht werden. Weiterhin wird entsprechend der Erste Bank-Philosophie Osteuropa immer ein besonderes Augenmerk geschenkt. In diesem Jahr wurden Bulgarien, Rumänien und Kroatien handelbar gemacht, dazu wurden beispielsweise erst kürzlich neue Open-end Indexzertifikate auf PTX, HTX, CTX und RDX und einen Bulgarien-, Slowenien und Kroatien-Basket, welcher die größten handelbaren Unternehmen des jeweiligen Landes zusammenfasst, aufgelegt. 2007 werden sicher weitere Märkte folgen, so die Erste Bank.

Die Österreichische Volksbanken AG wurde im Jahr 2006 zwei Mal mit dem Zertifikat des Monats ausgezeichnet. Im Monat Juni war es der Rohöl Bonus Performer und im November der Dividend Alpha Garant. Mit diesem Produkt setzt der Anleger auf die Outperformance der 30 dividendenstärksten



Werte der Eurozone gegenüber den 50 größten Blue-Chip-Aktien aus der Eurozone. Für das kommende Jahr geht die Vision der ÖVAG eindeutig in Richtung Garantiezertifikate. Bei der Entwicklung der Finanzprodukte werde weiterhin die aktuelle wirtschaftliche Lage und Marktsituation berücksichtigt. Einerseits sollen Länder wie China und Japan eingebunden werden, andererseits zielen die Produkte auf neue Märkte wie Rohstoffe, Energie usw. ab, dadurch würden unterschiedlichste Varianten entstehen. Garantiezertifikate auf Kuponbasis mit der Beteiligung an internationalen Blue-Chip-Aktien seien jedenfalls stark im Rennen, das Produkt dazu wird Formel 8 genannt, so die ÖVAG. Eine weitere Möglichkeit sind Aktienkorbbeteiligungen. Im Dezember 2006 wurde der Best Balance x-mas aufgelegt. Im Jänner 2007 wird die 3. Tranche des Spar Garant Energie starten. Auch der Bonus Performer soll ausgebaut werden, so das Unternehmen.

Das Jahr bei Meinl Success stand ganz im Zeichen der kapitalgarantierten Strukturen. 2006 wurden der Meinl Best Garant VI aufgelegt. Die 100% währungsgesicherten Basiswerte des Meinl Best Garant VI sind fünf weltweit nachgefragte Rohstoffe. Auch für das kommende Jahr erwartet das Emissionshaus damit, dass Rohstoffe ein grosses Thema bleiben werden, so Meinl.

2006 - Gründungsjahr des Zertifikate Forum Austria

Im April 2006 wurde das Zertifikate Forum Austria als gemeinnütziger Verein von den führenden österreichischen Zertifikate-Emittenten ÖVAG, RBCB, Sal. Oppenheim und Erste Bank gegründet. Ziel des Vereins ist die Förderung und Entwicklung des Zertifikate-Marktes in Österreich. Darüber hinaus engagiert er sich für die Erreichung einer fairen steuerlichen Behandlung von Zertifikaten. Das Zertifikate Forum Austria lässt die ausstehenden Volumina (Open Interest) und den Umsatz der Emittenten monatlich erheben.

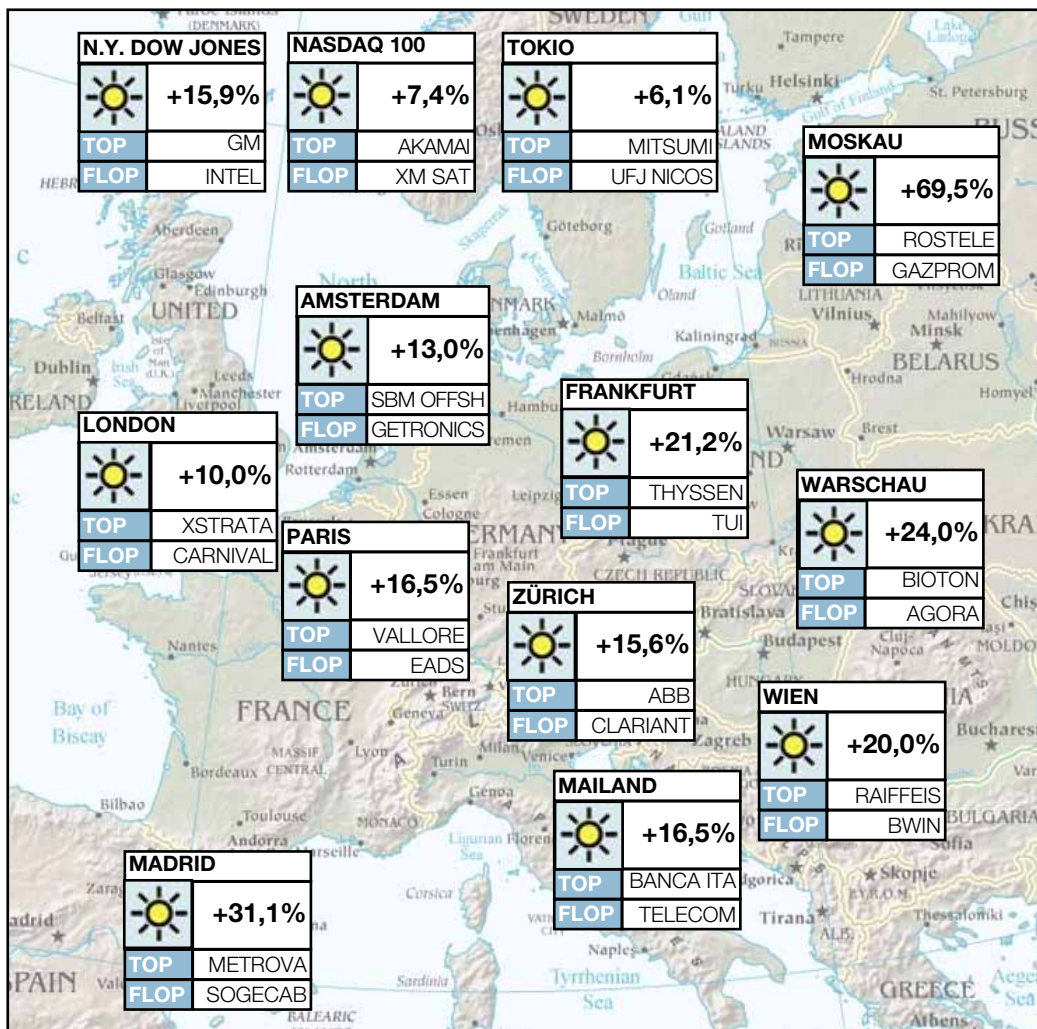
Zwischen Jänner und November ist das Open Interest um 17,6 % auf 4,1 Mrd. Euro gestiegen. Seit Dezember 2005 sind Anlageproduk-

te um 18,8 % gestiegen, Hebelprodukte dagegen sind um 17,5 % bzw. 19 Mio. Euro gefallen. Nach einem sehr erfreulichen Wachstum von rund 18 Prozent im Jahr 2006 ist das Zertifikate Forum Austria auch für das Jahr 2007 optimistisch. „Das kontinuierliche Wachstum des Zertifikatemarktes untermauert, dass sich dieses Anlageinstrument immer stärker durchsetzt und zunehmend als Alternative zu herkömmlichen Anlageformen wie Investmentfonds angenommen wird. Wir gehen davon aus, dass wir auch im Jahr 2007 mit einer ähnlich starken Zuwachsrate von rund 20 Prozent rechnen können“, so Vorstandsvorsitzender des Forums, Fritz Strobl.

2007 < 2006
ZERTIFIKATE (2)

2006 entwickelten sich die Übersee-Märkte besser als 2005 Für Aktionäre schien 2006 die Sonne

2007 < 2006
 INTERNATIONALE LEITINDIZES



2006

Im Jahr 2006 zeigte sich ein Trend: Die Übersee-Börsen in New York und Tokio performten besser als im Jahr zuvor, die Börsen in Europa grossteils verhaltener als 2005. Dennoch ging es an den europäischen Börsen durchgängig zweistellig nach oben. Die Börse in Moskau zeigte mit einer Performance von knapp 70 Prozent die beste Entwicklung unter den beobachteten Aktienmärkten. Generell zeigten sich die Ostbörsen wieder stark. Auffällig ist auch, dass an einigen Börsen die grössten Verlierer aus dem Jahr 2005 zu den grössten Gewinnern im Jahr 2006 zählten.

Branchen-Trend lässt sich keiner ableiten, jedoch zählen die europäischen Stahlaktien im Jahr 2006 eindeutig zu den grossen Gewinnern, durchgängig abwärts ging es aus rechtlichen Gründen bei den Sportwetten-Aktien.

2007

Die gute Stimmung an den internationalen Aktienmärkten sollte sich nach Einschätzung internationaler Investmentbanken auch im kommenden Jahr fortsetzen. Allerdings erwarten die Experten an den Märkten wie auch beim Wirtschaftswachstum einen kleinen Dämpfer. Viele Zentralbanken werden nach Ansicht der Analysten die Zinsen weiter anheben, was wie schon im Jahr 2006 kurzfristig zu Schwankungen vor allem an den Emerging Markets führen kann. Zudem ist nach Meinung der Marktkenner die Korrektur am US-Häusermarkt noch nicht abgeschlossen. Hieraus könnten sich erhebliche Gefahren für den US-Konsum ergeben, welche durch die geringe Sparquote der US-Verbraucher noch verschärft werden können. (cp)

➤ www.boerse-express.com/boersenews

2006: Indexfamilie für internationale Märkte weiter ausgebaut Boom bei Börsengängen in Deutschland



CORPORATE NEWS: Für die Deutsche Börse AG war 2006 ein ereignisreiches Jahr. Neben guten Ergebniszahlen in den ersten drei Quartalen stand auch der Zusammenschluss mit der Vierländerbörse Euronext im Vordergrund. Dieser wurde jedoch letztlich aufgegeben, da eine von beiden Seiten erwünschte Transaktion nicht erreichbar war und diese aufgrund der Entwicklung der Aktienkurse keinen zusätzlichen Wert für die Aktionäre der Deutsche Börse AG schaffen würde.

Im dritten Quartal erzielte die Deutsche Börse ein neues Rekordergebnis. In den ersten drei Quartalen konnte mit einem EBITA von 803,4 Mio. Euro bereits das EBITA des Gesamtjahres 2005 von 710,9 Mio. Euro übertroffen werden. Auch für 2007 zeigt sich Finanzvorstand Mathias Hlubek zuversichtlich.

IPOs: Im Jahr 2006 gab es an der Deutschen Börse zahlreiche IPOs und Notierungsaufnahmen. Insgesamt wagten rund 70 Unternehmen den Schritt an den deutschen Aktienmarkt, nach nur 19 im Vorjahr, dies berichtete die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young. Für 2007 werden mindestens 80 IPOs in Deutschland erwartet. Die grössten IPOs waren die des Duft- und Aromenherstellers Symrise, von Wacker Chemie und des Immobilienunternehmens Gagfah. 2006 fand auch der erste „Fonds-IPO“ an der Frankfurter Börse statt. Der Handel mit Anteilen des First Private Aktien Global Fonds von First Private startete Anfang Dezember. Der Fonds ist der erste, den Anleger auch über die Börse zeichnen können.

SEGMENTE: SWX Group und Deutsche Börse AG führen ihren Handel mit strukturierten Produkten per 1. Januar 2007 in der gemeinsamen Tochtergesellschaft Alex zusammen. Der Vertrag zur Gründung von Alex wurde Ende Oktober unterzeichnet +++ am 27. März 2007 wird die internationale Ter-

minbörse Eurex als erste Börse weltweit ein börsennotiertes Kreditderivat auf den Markt bringen. Es handelt sich dabei um einen Futures-Kontrakt auf die iTraxx Europe 5-year-Indexserie. Der Index bildet ein gleichgewichtetes Portfolio der 125 liquidesten europäischen Referenzschuldner für Credit Default Swaps im Investment-Grade Bereich ab +++ Anfang November startete der Handel von Exchange Traded Commodities auf der elektronischen Handelsplattform Xetra. Es handelt sich dabei um 21 Wertpapiere auf einzelne Rohstoffe und 10 Wertpapiere auf Rohstoffkörbe +++ weiters nahm auch eine Vielzahl neuer ETFs im XTF-Segment den Hanel auf, darunter Commodity-ETFs aber auch ETFs auf Nikkei 225 und TOPIX uvm.

INDIZES: Anfang des Jahres startete mit dem DAX-plus Covered Call ein weiterer Strategieindex, der die Covered-Call-Investmentstrategie abbildet. Im April folgte der DBIX India, ein Index für den Emerging Market Indien. Der Aktienindex bildet die Performance von indischen American Depository Receipts (ADRs) ab. Der DBIX ist der erste Vertreter der neuen Index-Familie DAXglobal. Im Juni folgte der DAXglobal BRIC Index, der Anlegern den Fokus auf die vier Emerging-Market-Länder Brasilien, Russland, Indien und China ermöglicht. Dann kamen der DAXglobal Russia und der DAXglobal Alternative Energy. Zudem starteten der DAXplus Protective Put, der die Protective Put Strategie abbildet und der LevDAX, der an die Entwicklung des DAX gekoppelt ist, jedoch mit einem Hebel versehen ist. Zusätzlich zum Auswahlindex Entry Standard Index wird seit April noch der All Share Index mit allen Unternehmen dieses Teilbereichs im Open Market berechnet. 2006 folgte auch die neue Indexfamilie für Rohstoffe. Der CX Index beschreibt die Entwicklung von Rohstoffen in den fünf Klassen Agrarprodukte, Energie, Edelmetalle, Industriemetalle und Viehwirtschaft.

EUREX: Eurex hat mit 1. Juli die Handelszeit für Aktienindexprodukte von 9 Uhr MEZ auf 8 Uhr vorverlegt. Weiters wurde Eurex im Rahmen der „Awards for Excellence in IT- Europe 2006“ zur „Best Trading Venue – Derivatives“ gekürt. Es wurden unter anderem neue Optionen auf deutsche Mid-Cap-Werte eingeführt, aber auch schweizerische und spanische Aktienoptionen und 16 Single Stock Futures auf schweizerische Aktien wurden eingeführt. 2006 wurde ausserdem Michael Peters zum Eurex-Vorstand bestellt (kaba).

2007 < 2006
DEUTSCHE BÖRSE

2007  **2006**
DIE TOPS UND FLOPS 2006

TOPFLOP LISTE

REDAKTION: CHRISTIAN DRASTIL

TOP im ATXPrime - Segment 2006 (Jahresbeginn bis 22.12.)

Change	Stock	BE-Kommentar
+ 145,63 %	HIRSCH	Es ist schon nett, wenn man zum Jahresbeginn zwei Hauptwetten nennt und eine davon ist dann zum Jahresende die überlegene Nr. 1. Man sollte hier investiert bleiben
+ 97,57 %	RAIFFEISEN	Dieser Titel tut insofern weh, weil er das grösste Versehen des BE im Jahr 2006 war. „Versehen“ deshalb, weil wir Raiffeisen mit dem Depot übersehen haben
+ 95,84 %	VOEST	War 2006 durchgehend im Depot und man kann sich über diese Performance wirklich nicht beschweren. Klar muss sein, dass es in diesem Tempo nicht weitergehen kann
+ 90,61%	INTERCELL	Unsere 2. Hauptwette 2006 landete auf dem schönen 4. Platz. Beeindruckend ist und bleibt der Newsflow, hier entsteht eventuell was Grosses „made in Austria“
+ 86,09 %	WOLFORD	Alfred Reisenberger sagt es im Interview auf Seite 2, wir wiederholen es hier: „Wolford übersehen“. Hut ab, wie Wolford-Boss Dahmen das Unternehmen positioniert hat
+ 71,14 %	ANDRITZ	Hier hatten wir mit dem BE-Depot ein sehr gutes Timing, den gesamten aktuellen Anstieg mitgemacht. CEO Leitner war mit Andritz bereits im Vorjahr in der Top-Liste dabei
+ 66,23 %	RHI	Auch so eine Spezialwette von uns. Wir bleiben auch hier drauf, können uns gut vorstellen, dass im Jänner eventuell sogar der 40er „angetoucht“ wird

FLOP im ATXPrime - Segment 2006 (Jahresbeginn bis 22.12.)

Change	Stock	BE-Kommentar
- 82,56 %	BWIN	Bei Rekordkursen die halbe Position verkauft, unterm Strich aber heuer natürlich eine Verlustposition. Allerdings haben wir hier bereits 19.600 Euro Gewinn realisiert
- 42,50 %	SKYEUROPE	Unterm Strich auch hier kein gutes Jahr, nimmt man aber nur das 2. Halbjahr heran, gehört SkyEurope zu den stärksten Werten. Die Aktie ist spekulativ interessant
- 20,50%	EYBL	Eine der grössten Enttäuschungen am Wiener Aktienmarkt und Stammgast auf den Verliererlisten. An einer Jahrhundert rally niemals beteiligt gewesen
- 13,45 %	OMV	Sicher die grösste Enttäuschung im Jahr 2006. Über die Verbund-Geschichte schütteln Investoren immer noch den Kopf. „Verbomvt“, meinte dazu ein BE-Leser im Sommer
- 9,11 %	POLYTEC	Intercell, heute unter den grossen Gewinnern, kam als Börseneuling auch nicht recht aus den Startlöchern. Erst dann kam der Sprung. So sehen wir Polytec 2007
- 7,26 %	BRAIN FORCE	Zuletzt wieder in Fahrt gekommen und unter drei Euro immer ein Kandidat für das Börse Express-Musterdepot. Sollte man auf der Watchlist haben

AKTIEN-MUSTERDEPOT*



www.brokerjet.at
sicher - schnell - günstig

Depotinhaber: Börse Express | Depotnummer: 3325 - 1

Performance: seit Kontoeröffnung inkl. Spesen						
Marktwert	Cash	Gesamtwert	Performance 2006	Performance seit Start	Benchmark* 2006	Benchmark* seit Start
74.463,10	8.641,13	83.104,23	+ 24,94%	+731,04 %	+17,95%	+ 261,22%

Musterdepot

Wertpapierbezeichnung	ISIN-Code	WPKN	Menge	Währung	Kaufpreis	Marktwert (exkl. Spesen)	Performance (exkl. Spesen)
A-TEC	AT00000ATEC9	000000000	25,000	EUR	98,9900	2.575,00	4,05%
ANDRITZ	AT0000730007	000073000	40,000	EUR	120,8000	6.336,00	31,13%
AUA	AT0000620158	000062015	500,000	EUR	7,1000	3.750,00	5,63%
BOEHLER-UDDE	AT0000903851	000090385	100,000	EUR	35,0856	5.200,00	48,21%
BWIN	AT0000767553	000076755	150,000	EUR	33,8419	2.280,00	-55,09%
CENTURY	AT0000499900	000000000	300,000	EUR	8,1417	2.565,00	5,02%
ERSTE BANK	AT0000652011	000065201	50,000	EUR	50,3300	2.900,00	15,24%
FABASOFT AG	AT0000785407	000922985	400,000	EUR	7,6500	1.712,00	-44,05%
HIRSCH SERVO	AT0000849757	000084975	30,000	EUR	36,9900	3.509,10	216,22%
INTERCELL AG	AT0000612601	000000000	200,000	EUR	8,7000	3.404,00	95,63%
KTM POWER SP	AT0000645403	000000000	70,000	EUR	47,2200	3.391,50	2,60%
OMV AG AKT	AT0000743059	000074305	100,000	EUR	48,9267	4.285,00	-12,42%
POLYTEC	AT0000A00XX9	000000000	500,000	EUR	6,8200	3.545,00	3,96%
RHI AG AKTIEN	AT0000676903	000067690	100,000	EUR	24,3000	3.794,00	56,13%
S+T SYSTEM...	AT0000905351	000090535	100,000	EUR	30,1300	3.900,00	29,44%
S-IMMO	AT0000652250	000065225	600,000	EUR	9,0500	5.760,00	6,08%
UNIQA	AT0000821103	000082110	200,000	EUR	27,4500	5.048,00	-8,05%
VERBUND KAT.	AT0000746409	000074640	90,000	EUR	37,9000	3.622,50	6,20%
VOESTALPINE AG	AT0000937503	000093750	100,000	EUR	20,9900	4.171,00	98,65%
Wr. Staedtsche	AT0000908520	000090852	50,000	EUR	46,0200	2.705,00	17,56%

*Depotausrichtung: Spekulativ. Keinesfalls ein Ersatz für individuelle, anleger- und objektgerechte Beratung

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS:

Medieneigentümer: wirtschaftsblatt:online GmbH
Anschrf: Geiselbergstr. 15, 1110 Wien
Internet: www.boerse-express.com
Telefon: 01/60117/266
Mail: redaktion@boerse-express.com
Abo: www.boerse-express.at

Herausgeber: Christian Drastil (dra)
Chefred.: Bettina Schragl (bs), Mag. (FH) Christine Petzwinkler (cp)
Red.: Rene Eres (eres), Mag. Daniel Hoffmann (hd), Mag. Manfred Kainz (kama), Mag. Barbara Kalhammer (kaba)
Layout/Grafik/Produktion: Philipp Schlöb
Technische Leitung: DI Josef Chladek
Charts: TeleTrader, Kursdaten ohne Gewähr

Bezug: Diverse Aboformen unter www.boerse-express.at Alle Abos laufen automatisch aus. Gerichtsstand ist Wien.
Hinweis: Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/Verkauf von Aktien. Das gilt vor allem für das Trading-Depot.
Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright. Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
Vollständiges Impressum: boerse-express.com/impressum

GESPRÄCHS STUFF DEPOT



VON
**CHRISTIAN
DRASTIL**

office@boerse-express.com

*It was A Very
Good Year*

Liebe BE-Leser! Das öffentliche BE-Depot liegt nun im 5. Jahr zum 5. Mal klar über der Benchmark. **Aus 10.000 Euro** zum Start am 4. April 2002 **wurden rund 83.000 Euro** (und es steht ja noch ein ordentlicher Batzen „AUA-Kapitalerhöhungsgutschrift“ aus). Verantwortlich 2006 waren die Langfristwetten **Hirsch, Intercell, RHI, S&T** sowie **beide Stahltitel**. Weniger gut lief es bekannterweise mit **bwin**, aber that's part of the game. Für 2007 haben wir das Ziel, erneut den ATX zu schlagen. Wie wir das anstellen wollen, werden Sie nach und nach im BE erfahren. Zwei Spezial-Wetten für 2007 haben wir schon bekanntgegeben: **s Immo** und **Polytec**, die Nr. 3 gibts im BE vom 27.12.. Erholungs Feiertage und machen Sie sich keinen Stress. Schon gar nicht wegen Aktienfragen. Dann wird's klappen.